

2018-02-04 Beziehungen erneuern Joh 21,1-17

Liebe Gemeinde,

wenn Beziehungen zwischen uns gestört sind, dann gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste ist, wir gehen auseinander und aus dem Weg. Die zweite Möglichkeit ist der Weg der Vergebung und Versöhnung. Beide Wege sind unangenehm, aber der zweite Weg verspricht Hoffnung. Ich behaupte sogar, der zweite Weg ist der einzig mögliche, um noch frei zu leben. Denn, wenn ich mich mit jemanden zerstritten habe und ihm aus dem Weg gehe, wird mein Bewegungsfreiraum eingeschränkt. Wenn ich mich dann mit einem anderen streite, gehe ich dem auch aus dem Weg und mein Weg wird noch mehr eingeschränkt. Wenn ich das mit noch 50 Menschen mache, dann weiß ich ja gar nicht mehr wo ich hingehen, soll, um allen aus dem Weg zu gehen. Da ist kein freies Leben mehr möglich. Nein, liebe Gemeinde, wir müssen uns versöhnen und unsere Beziehungen erneuern – nur so ist Leben möglich.

Den ersten Weg wollte Petrus auch gehen – Jesus aus dem Weg gehen. Aber Jesus wählte den zweiten Weg, den Weg der Versöhnung.

1. Petrus taucht ab

Wir haben in der Lesung gehört, nach dem Tod Jesu ging Petrus wieder fischen. Und als er nun im Boot auf dem See war, stand auf einmal der Auferstandene Jesus am Ufer. Und Petrus tauchte ab. In Vers 7 steht: „Als Simon Petrus hörte: Es ist der Herr, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See.“

Petrus bedeckte sich und warf sich ins Wasser. Warum warf sich Petrus ins Wasser?

Petrus wirft sich ins Wasser – nicht um schneller zu Jesus zu gelangen –, sondern um abzutauchen, um sich vor Jesus zu verstecken. Viele Verstecke gibt es auf einem Boot auf offener See nicht. Petrus taucht ab. Warum taucht er ab?

Jesus sollte ihn so nicht sehen nackt - in Unterwäsche.

Wenn hier nackt steht, dürfen wir uns das aber nicht so vorstellen, dass sie FKK fischen machten. „Nackt“ war die normale Arbeitsbekleidung als Fischer, man könnte es heute mit dem freien Oberkörper in heißen Sommertagen bei Dachdeckern oder Bauarbeitern vergleichen. Nackt bedeutet damals, er hatte kein Obergewand an, sondern nur das Untergewand. Also im Grunde nur Unterwäsche.

Aber ist ja nur äußerlich. Es heißt auch, Jesus sollte ihn nicht entblößt sehen, er wollte ihm seine Seele nicht zeigen. Petrus schämt sich vor Jesus. Er will ihm nicht sein Innerstes offenlegen, weil er weiß, dass sie beschmutzt ist. Er hat Jesus verleugnet, deswegen hat er Schuld auf sich geladen. Er bekleidet sich, weil er seine Sünden zudecken will. Nackt will er nicht vor Jesus stehen.

Aber am besten sollte Jesus ihn überhaupt nicht sehen. Petrus warf sich ins Meer, weil Jesus ihn nicht bei der Arbeit sehen sollte. Denn Petrus ist vor Jesus weggelaufen und wieder an die Arbeit gegangen. Er hat Jesus und Jesu Werk im Stich gelassen und nun soll Jesus ihn nicht dabei sehen, wie er seiner Arbeit nachging. Der Ausruf von Petrus am Anfang der Geschichte: „ich gehe fischen“ heißt: Ich gehe zur Arbeit. Ich gehe wieder an die Arbeit. In meinen alten Beruf, mein altes Leben zurück.

Petrus hatte ein ganz schlechtes Gewissen. Jesus sollte ihn gar nicht sehen und er will Jesus aus dem Weg gehen und das geht nicht anders im Boot auf dem See als untertauchen. Petrus schämt sich und will sich nicht vor Jesus zeigen. Ihr merkt, da ist noch was Dickes im Busch, was Ungeklärtes, was Trennendes, Sünde. Das muss ausgeräumt werden, dann muss beseitigt werden. Das macht Jesus.

2. Jesus lädt ein

Denn während wir noch bei der Arbeit sind und in unseren Sünden und verstrickt und unser schlechtes Gewissen uns noch plagt, bereitet Jesus schon alles vor uns lädt uns zum Mahl ein. Jesus sitzt am Strand und zündet ein Kohlefeuer an, bereitet eine Mahlzeit vor mit Fisch und Brot und lädt sie ein zu ihm zu kommen, teilt das Brot und gibt es ihnen.

Diese Szene erinnert uns an die Speisung der 5000. Jesus wird zum Gastgeber, er hat schon alles. Er braucht die Fische der Jünger nicht. Er hat genug, um uns zu versorgen, körperlich und geistlich. Er macht alle satt.

Und das erinnert natürlich auch an das letzte Abendmahl. Jesus teilt aus. Er gibt und wir empfangen. Durch unser Empfangen und durch das gemeinsame Essen wird Beziehung erneuert. Wenn Jesus in V. 12 sagt: „Haltet das Mahl“, dann ist das ein Aufruf zum Abendmahlsgottesdienst. Es ist früh am Morgen, dann wenn sich die Christen zum Gottesdienst treffen und das Mahl des Herrn halten, um Gemeinschaft mit Jesus zu haben. Das Abendmahl ist das Sakrament zur geistlichen Gemeinschaft mit Jesus. Darin steckt das Evangelium der Vergebung. Vergebung ist nicht nur das negativ formulierte Streichen von Schuld, die Löschung des Strafregisters, sondern ebenso positiv ausgedrückt das verbindende Miteinander, die Gabe neuer Gemeinschaft, Liebe und Fürsorge. Gerade durch die Erneuerung wird Vergebung zu etwas Befreiendem, Frohen und Lebensspendenden.

Liebe Gemeinde Vergebung erneuert die Beziehungen. Vergebung macht alles neu! Deswegen lassen wir bei der Vergebung das Alte hinter uns, lassen das Neue auf uns zukommen, denn es entsteht frohes neues Leben! Versöhnung schafft Verbindung. Das schenkt uns Jesus im Abendmahl. Das feiern wir heute, neue Beziehung mit Gott, neue Beziehungen untereinander. 2.Kor 5,17: „Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.“ Jesus

lädt uns dazu ein. Liebe Gemeinde, ich möchte euch die Einladung zum Abendmahl auch noch mal ganz ausdrücklich zusprechen. Komm zu Jesus. Manche sind von so einer alten Theologie geprägt, denen gelehrt wurde, du musst vorher alles in Ordnung bringen und wehe, da ist noch eine kleine Sünde in dir und du gehst zum Abendmahl, dann isst du dich zum Gericht und fährst sofort zur Hölle. Und aus dieser Angst heraus gehen sie gar nicht mehr zum Abendmahl und bekommen nicht teil an der Gemeinschaft mit Jesus und der Gemeinde. Ihr Lieben, das Abendmahl ist eine Einladung zur Erneuerung und Stärkung. Die Beziehung zu Gott wird erneuert, weil Jesus sich uns gibt. Und es ist eine Stärkung unseres Glaubens, damit wir Kraft bekommen, um uns einander zu versöhnen. Nach dem Abendmahl bist du gestärkt, um zum andern zu gehen und zu sagen, entschuldige bitte mein Fehlverhalten. Diese Kraft der Vergebung schenkt uns Gott, die kommt nicht aus uns heraus. Wir gehen viel öfter den Weg des aus dem Weggehens. Komm zu Jesus und erneuere deine Beziehung zu ihm und zu anderen. Durch gemeinsames Essen entsteht neue Gemeinschaft.

3. Lebt die Liebe noch?

Und erst jetzt nach dem Essen, nach dem Frühstück, nach dem Abendmahl beginnt ein Gespräch zwischen Jesus und Petrus. Petrus hat immer noch ein schlechtes Gewissen und schämt sich, deswegen bricht Jesus das Schweigen und fragt: Liebst du mich?

Liebe Gemeinde, auch diese Szene hat es in sich.

Jesus fragt als erstes: „Liebst du mich mehr als diese?“ Warum stellt Jesus die Frage liebst du mich mehr als diese? Weil Petrus von ihm weggelaufen ist, er hat ihn im Stich gelassen, weil er anscheinend lieber mit diesen hier arbeitet, fischen geht, als Jesu Botschaft weiterzutragen. Jesus fragt ihn setzt du dich für diese mehr ein als für mich und das Reich Gottes? Das ist die Entscheidungsfrage: Liebst du Jesus mehr als die Menschen und dein Leben? Ihr Lieben, das ist auch die Frage an uns? Wir sollen Jesus mehr lieben als uns, als die Welt und als die Gemeinde. Wir sind nicht in der Gemeinde zusammen, weil wir uns so nett finden. Keine Kuschelclubgemeinde! Sondern weil wir Jesus lieben hat er uns hier zusammengefügt. Und weil uns Jesus zusammengefügt hat, sollen wir uns auch lieben. Auf die Liebe zu Jesus kommt es an.

Als Petrus diese Frage bejaht, gibt ihm Jesus eine neue Aufgabe. Weide meine Schafe – und zwar in meinem Sinn. Wenn du mich liebst, dann nimm diese nicht zu deinen Arbeiten und Helfern, sondern mache sie zu meinen Arbeitern und Helfern. Leite du sie an für meine Aufgaben. Dienst in der Gemeinde ist nicht arbeiten für uns, sondern arbeiten für Jesus, das ist hier der Auftrag. Hinter der Frage Jesu hast du mich lieb, steckt immer auch der Aufruf zum Dienst.

Dreimal fragt Jesus, ob Petrus ihn liebt? Dreimal antwortet er Ja. Kommt euch das bekannt vor? Petrus ja, denn beim dritten Mal fängt er an zu weinen, weil er sich an die Szene am Kohlenfeuer im Hof des Hohenpriesters erinnert. Dreimal verleugnete er Jesus. Dreimal sagt er, ich kenne ihn nicht. Und nun muss er dreimal sagen ich liebe dich, dreimal bajahen, dass er Jesus liebt und zu ihm steht. Petrus weiß um seine Schuld der Verleugnung, wo er eben nicht geliebt hat und nun stellt ihm Jesus die Frage der Liebe. Liebe Gemeinde, hier geschieht Versöhnung: Jesus konfrontiert uns mit unseren Sünden, Jesus liebt uns weiterhin und Jesus gibt neuen Auftrag. Versöhnung ist eine Frage der Liebe. Wenn wir lieben, Jesus schenkt einen Neuanfang. So werden Beziehungen erneuert.

Liebe Gemeinde:

Erneuerung des Glaubens geschieht durch eine Offenbarung Jesu.

Erneuerung des Glaubens geschieht durch eine geistige Begegnung im Abendmahl.

Erneuerung des Glaubens geschieht durch eine erneute Berufung, neuen Auftrag.

Dass Jesus unerwartet auftaucht, dass er schon alles vorbereitet hat und die Frage Liebst du mich, zeigen dass es an der Liebe Gottes und Beziehungsbereitschaft Gottes niemals mangelt. Er lädt dich ein zur Erneuerung deiner Beziehung zu ihm.

Und jetzt fragt Jesus dich, liebst du mich, bist du bereit für eine Beziehung mit mir. Kannst du dich nochmal auf mich einlassen. Dann komm, alles ist vorbereitet, im Abendmahl erneuern wir heute unsere Beziehung – zu Gott und untereinander. Amen.